

Ein rauschender Brunnen, „wo die Automobile vorübersausen“

Vor 100 Jahren stiftete der Verschönerungsverein Aschersleben den Holzmarktbrunnen

Von Frank Reisberg

Am Sonnabend, den 14. März 1914, berichtete der „Anzeiger“, dass der Verschönerungsverein beabsichtige anlässlich seines 25jährigen Bestehens der Stadt Aschersleben „einen Brunnen auf dem Holzmarkt“ zu stiften, der „von einem Holzträger gekrönt sein“ solle. Weiterhin wurde mitgeteilt, dass „zurzeit“ noch Verhandlungen „schweben“ „über den günstigsten Platz zur Aufstellung des Brunnens“. In der Rubrik „Lokales“ konnten die Leser dann am 5. Mai im „Anzeiger“ einen ausführlichen Bericht über den „Holzträgerbrunnen auf dem Holzmarkt“ lesen. Der Mangel an Trinkbrunnen in der Stadt Aschersleben hatte die Verkehrsdeputation und den Magistrat schon lange beschäftigt.



Der Holzmarkt noch ohne Brunnen

Der im Mai 1889 gegründete Verschönerungsverein nahm sich dieser Problematik an und beschloss anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins „auf dem Holzmarktplatz einen kleinen Brunnen aufzustellen“. „Hinter einem Brunnentrog von mäßigen Abmessungen steht der Brunnenstock mit einer Auslaufröhre. Die Brunnensäule wird von einer 1 Meter hohen Bronze-Figur bekrönt. Sie stellt einen Mann dar, wie er auf dem Rücken ein Holzbündel zu Markte trägt, ein Fall, der früher an dieser Stelle vermutlich oft genug eingetreten sein mag. So kommt der Name des Platzes und seine Entstehung im Brunnenmotiv zum Ausdruck.“ Aufgestellt werden sollte der neue Brunnen „zwischen den beiden Pappeln vor der Holzmarktschule. Der Bürgersteig ist dort 7,20 Meter breit, sodaß der Brunnentrog noch in gehörigem Abstand von der Bürgersteigkante abgerückt werden kann“, und man habe sich „durch Augenschein an Ort und Stelle an Hand eines Modells in Naturgröße“ „von der glücklichen Wahl dieser Stelle“ überzeugt. Weiterhin ist der Wasserverbrauch „durch Experiment mittels Scheibenwassermesser ermittelt“ worden und die Wasserverbrauchskosten würden „bei 5 mm Auslauf ohne Druck“ „im Jahr 86 Mark betragen, wenn der Brunnen 6 Monate und jeden Tag 12 Stunden läuft“. Die Fundierungs- und Anschlusskosten für den Brunnen in Höhe von 250 Mark sollten auf Bitte des Verschönerungsvereins von der Stadt übernommen werden.

Der endgültige Standort für den neuen Brunnen beschäftigte wochenlang die Stadtverordneten. Nachdem der Brunnen ursprünglich zwischen den beiden Pappeln vor der Holzmarktschule als „unbestreitbar schönsten Platz“ aufgestellt werden sollte, wogegen es dann erhebliche „Verkehrsbedenken“ gab, wurde im „Anzeiger“ am 3. Mai noch gemeldet: „Bei einer Besichtigung, die gestern durch die städtischen Kollegien stattfand, wies man dem Brunnen den Platz dicht an der Mauer der Schule, rechts von der Freitreppe, nach der Bestehornstraße (heute Hecknerstraße, F.R.) zu, an.“ Letztendlich erhielt der Brunnen den Platz, auf dem er sich noch heute befindet und die historischen Bilder zeigen den neuen Brunnen *auf dem* Holzmarkt – und nicht *am* Holzmarkt.

Am Donnerstag, dem 21. Mai 1914 kündigte der „Anzeiger“ ausführlich die „Uebergabe des Holzmarktbrunnens an die Stadtgemeinde durch den Verschönerungsverein“ an – einschließlich einer großen Anzeige.



Die „feierliche Enthüllung“ und Weihe des neuen Brunnens aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Verschönerungsvereins Aschersleben fand „am Sonntag, den 24. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr“ „in Anwesenheit der städtischen Körperschaften“ statt. In seiner Weiherede des vom Bildhauer Bernhard Frydag geschaffenen Brunnens betonte der Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Justizrat Bamberger: „Der rauschende Brunnen soll zum Schmuck dieses Platzes dienen, er soll hier, wo die Automobile vorübersausen, ruhigem Behagen, stillem Frieden eine Stätte bereiten.“ Er hob hervor, dass dies der zweite Brunnen sei, den der Verschönerungsverein stiftete – aber sicher nicht der letzte und versprach im Namen der Vereinsmitglieder „im Einvernehmen mit den städtischen Körperschaften“ „alles zu tun, was in unseren Kräften steht, zur Verschönerung der Stadt in Natur und Kunst, auf dass Aschersleben einen immer ehrenvolleren Platz einnehme unter allen Städten Deutschlands“. Der Erste Bürgermeister der Stadt Aschersleben, Dr. Bunde, der den Brunnen „in die Obhut der Stadt“ übernahm, dankte vor allem dem Verschönerungsverein: „Und wie es feststeht, dass von jedermann, der die erquickende Schönheit unserer Burganlagen genießt, den Bestrebungen des Verschönerungsvereins nur Worte dankender Anerkennung gewidmet werden, so wird auch dieser Brunnen bald von der Liebe der Ascherslebener Bürgerschaft umfassen werden.“ Er erinnerte daran, „daß der Verschönerungsverein es war, der der Schönheit den Einzug in unsere Stadt ermöglicht hat“ und wünschte, „dass dem Verein die Zukunft ein rüstiges Vorwärtsschreiten bringen möge, ihm selbst zur Freude und Ehre, unserer Stadt zum Segen.“ An die Übergabe und die Weihefeier schloss sich ein „Frühschoppen im Bestehornhaus“ an. Heute steht der stadteinwärts blickende Holzträger in direkter Sichtachse zum Hennebrunnen am Markt; die eingeritzte Inschrift auf der Rückseite erinnert an den Anlass der Aufstellung des Brunnens: „VVA 1889 1914“.

(Mai 2014)

